



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

298 (3.7.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375158)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 2 1/2 Mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatl. RM. 2,08 und 60 Pf. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 249 31 ...

Kategorie: ... mm breite ...

HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe

Montag, 3. Juli 1933

144. Jahrgang - Nr. 298

Die Phasen der nationalsozialistischen Revolution

Reichskanzler Adolf Hitler auf der großen SA-Führertagung in Bad Reichenhall

Selbtes Treuegelöbniß

Meldung des Wolff-Büros

Bad Reichenhall, 2. Juli.

Am Samstag begann in dem in festlichem Rahmen prangenden Bad Reichenhall die große SA-Führertagung, an der aus dem ganzen Reich sämtliche höheren SA- und SS-Führer erschienen waren.

In Gegenwart des Reichsstatthalters von Bayern, General Ritter von Epp, und des Stadtleiters der Politischen Organisation, Dr. von, eröffnete Stadtschreiber Köhm im Rathhauseaal die Tagung. Stadtschreiber Köhm betonte u. a., daß, um allen etwaigen Mißverständnissen zu begegnen, ganz deutlich die Grenze zwischen der Wehrmacht und der SA gezogen sei. Das Reichsheer habe Deutschlands Sicherheit zu gewährleisten und die Grenzen des Reiches zu schützen. Die SA, SS und der Stahlhelm seien dagegen im Innern die Garanten der deutschen Revolution und gleichzeitig die große Schule für die deutsche Jugend zur Erziehung in wehrhaftem und nationalsozialistischem Geist.

Sodann ergreif der Führer des Stahlhelms, Selbte, das Wort. Er erklärte, daß er deshalb der Eingliederung des Jungstahlhelms in die SA zugestimmt habe, weil es in Deutschland nie mehr einen Bruderkampf geben dürfe.

Der Führer spricht

Schämisch von der seit Stunden trotz strömenden Regens andauernden Besichtigung begrüßt, trat am Samstag der Führer in Reichenhall ein. Nach Begrüßung durch Stadtschreiber Köhm ergriff der Führer das Wort zu einer großen nahezu dreistündigen Rede, in der er grundlegend und richtungweisend das Wesen der deutschen Revolution und die Aufgaben ihrer Träger umriß.

Einleitend führte er aus, daß diese Revolution nur Mittel zu einem höheren Ziel sei, und zwar zum Zwecke der Erhaltung und Sicherung des Lebens unseres Volkes. Jeder geistigen weltanschaulichen Revolution habe die Erziehung und Formung der Menschen zu folgen zu dem Ideal, das dieser Revolution ihren Sinn abgibt.

Die Revolution der nationalsozialistischen Bewegung habe die Bedeutung des Rassenproblems erkannt. Die Fragen des Führertums, des Sozialismus, der Autorität usw. gingen alle auf die gleiche Wurzel des Blutes und des Volkstums zurück. Unsere Revolution könne ihren letzten Sinn nur darin haben, diese Erkenntnisse zu verwirklichen und nach ihnen das Leben des deutschen Volkes zu gestalten.

An Stelle der aus rein ökonomischen Gesichtspunkten heraus gebildeten bürgerlichen politischen Führungsschicht müsse wieder eine art- und blutmäßig bedingte Führerschicht an die Spitze treten. Sozialismus sei nichts anderes als natürliche Ordnung eines Volkes nach seinen angeborenen Fähigkeiten.

Welche es sei, eine solche politische Führungsschicht herauszubilden, dann werde die deutsche Revolution für Jahrhunderte das Gesicht der deutschen Zukunft prägen.

Was diesen grundsätzlichen Erkenntnissen ergebe sich das konkrete Ziel unserer Revolution: Ordnung im Innern als Vorbedingung zur Entfaltung der Kraft nach außen.

Folgende Phasen der nationalsozialistischen Revolution seien zu unterscheiden: 1. Die Vorbereitung des Kampfes, 2. Die Erzielung der politischen Macht, die heute nahezu abgeschlossen sei.

3. Die Herstellung dessen, was mit der Totalität des Staates bezeichnet wird: Die nationalsozialistische Bewegung müsse diesen Staat zum Träger ihres Selbstzweckes machen.

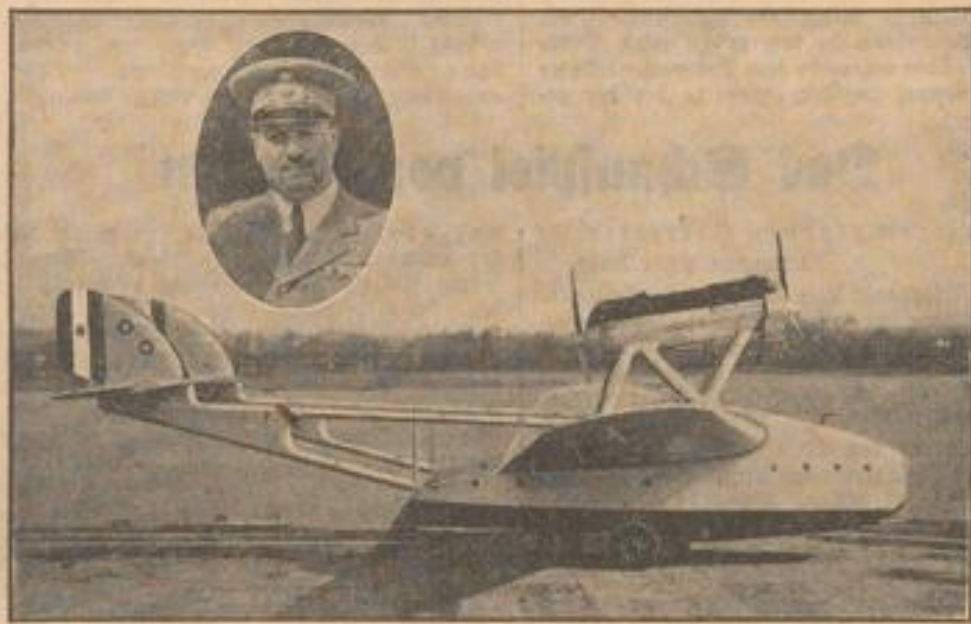
4. Die Lösung des Arbeitslosenproblems, auf die heute alle Kräfte konzentriert werden müßten. Sie sei für das Gelingen unserer Revolution letzten Endes ausschlaggebend.

Aber auch die Lösung dieser Frage habe zur Voraussetzung die Erziehung des deutschen Menschen im Geiste des Nationalsozialismus. Dies sei die vornehmste Aufgabe der SA-Führung, deren Verantwortung jährlich Hunderttausend junger Menschen anvertraut würden. Die SA-Führer müssen eine Würde bilden, die unerschütterlichen Träger unserer Weltanschauung sein, damit von hier aus das ganze Volk dann durchdrungen werden könne.

Nach der Machtübernahme gelte es nun, auch alle Willenskräfte der deutschen Revolution, insbesondere die politischen Kampfverbände, zu einer Einheit zu verschmelzen. SA und Stahlhelm haben sich jetzt zu letzterem gemeinsamer Kampf die Hände ge-

Balbos zweite Etappe

Glatte Landung in Londonderry - Ein Todesopfer des Amsterdamer Anfalls



Meldung des Wolff-Büros

London, 2. Juli.

Das Balbo-Geschwader ist heute nachmittag in Londonderry-Landung glatt gelandet und hat damit die zweite Etappe seines Fluges ohne Zwischenfälle antzulegen.

Die ersten zehn Maschinen des italienischen Luftgeschwaders waren heute früh kurz vor 7.30 Uhr in Schillingmunde gestartet. Unmittelbar danach folgten sie nacheinander auch die übrigen Apparate des Geschwaders in Bewegung. Kurze Zeit später erschienen die italienischen Flugzeuge über Amsterdam, worauf sie in westlicher Richtung entwanderten.

Der Unfall bei der Landung des Balbo-Geschwaders in Amsterdam hat doch ein Todesopfer gefordert. Als die Maschine 55 niederkam, prallte sie zu hart auf die Wasserfläche auf. Der Apparat überstülpte sich und verlor die Kontrolle. Der Besatzung eines Motorbootes der holländischen Marine gelang es, die vier Mann der Besatzung, die aus der gebotenen Kabine ins Wasser gefallen waren, zu retten. Ein Mechaniker war aber unter den Apparate geblieben und verstarb. Ein anderer war schon im Schlamm versunken, konnte aber noch von einem Marinenmpatrogenen werden.

Es verlautet noch gerücheltweise, daß ein fünftes Mitglied der Besatzung sich unter dem Flugboot befand und wahrscheinlich ertrunken sei. Aus diesem Grunde wurde auch ein Taucher beauftragt. Von italienischer Seite wird jedoch Wert auf die Festhaltung gelegt, daß sich nur vier Piloten in dem verunglückten Apparat befanden.

An die Stelle der ausgefallenen 55 tritt eine Reservemaschine, die bereits mit dem Geschwader von Orbetello nach Amsterdam mitflog. Auf diese Weise wird der Ozeanflug doch noch von 24 Flugbooten angetrieben werden können.

Die 24 Apparate sind in vier Staffeln geteilt. Von diesen vier Staffeln ist die erste mit sechs Apparaten schwarz, die zweite rot, die dritte weiß (zu ihr gehörte das verunglückte Flugzeug) und die vierte grün gefärbt, damit eine bessere Übersicht über das Geschwader gewährleistet ist. Die schwarze

Staffel wurde von General Balbo und General Pellegrini, dem Direktor der Fliegerschule in Orbetello, geführt, die rote Staffel von Kapitän Rannini, die weiße von Kapitän Giordano, die grüne Staffel von Oberst Longo.

Die Gesamtflugstrecke beträgt 11 800 Kilometer, von denen 1400 Kilometer auf die Strecke Orbetello-Amsterdam kamen. Auf die nächste Etappe bis Londonderry entfallen 1000 Kilometer, auf die Strecke Londonderry(Irland)-Newfaul (Island) 1500 Kilometer, auf die nächste Etappe nach Cartwright (Labrador) 400 Kilometer, auf die weitere Strecke nach Shediac (Kanada) 1200 Kilometer, auf die Etappe Montreal 800 Kilometer, auf die weitere Strecke nach Chicago 1400 Kilometer und auf die Schlussetappe nach New York 1600 Kilometer. General Balbo hofft, den Flug jetzt ohne Störung durchführen zu können, nachdem die Witterung gemeldet haben, daß auch auf Labrador die nötigen Landungsmöglichkeiten geschaffen worden sind.

Die Etappe von Island über den Ozean nach Labrador ist nicht nur das längste, sondern auch das schwierigste und gefährlichste Stück des Geschwaderfluges, weil hier die Flugzeuge mit starken Gegenwinden und vor allen Dingen mit lang anhaltendem Nebel zu rechnen haben werden. Es würde lieber viermal von Neufundland nach Europa über den atlantischen Ozean fliegen, als einmal von Neufundland nach Sandwich-Inseln, erklärte vor einiger Zeit Balbo. Die 2400 Kilometer werden unseren Motoren keine Schwierigkeiten bereiten, da diese einen Aktionsradius von 4000 Kilometer haben, der bläse Nebel dagegen bereitet und mehr Sorge. Sollte schlimmes Wetter die Durchführung dieser Etappe unmöglich machen, so wird der Geschwaderchef entscheiden, ob die Flugzeuge auf offenes Meer niederzugesen, auf der Südspitze Grönlands zu landen, oder nach Island zurückzukehren haben.

Die italienische Kriegsmarine hat sechs Schiffe nach Norden entsandt, die mit modernsten Sendebomben und Empfangsgeräten ausgerüstet sind und in ständiger Verbindung mit den Flugzeugen stehen und für alle Eventualitäten sich bereithalten sollen.

reicht. Es gebe dabei nicht Sieger und Besiegte. Sieger dürfe allein nur das deutsche Volk sein. Das Heer politischer Soldaten der deutschen Revolution wolle niemals unser Heer verlassen oder in Konflikt mit ihm treten. Das Reichsheer allein sei Bewahrer der Nation.

Der Führer schloß seine Rede mit einem besonderen Dank an die SA und SS für ihre beispiellosen Opfer und ihren Kampf, dem das deutsche Volk so viel zu verdanken habe.

Jean Seide

Seide ergriffen trotz nun Stahlhelmsführer Reichsarbeitsminister Seide herzu und gab ein zynisches erschütterndes und erhebedes Treuegelöbniß ab.

Adolf Hitler habe den größten Vertrauensbeweis gegeben, den ein Mann überhaupt geben könne. Er habe alle Schiller von seiner Seele gezogen und das ganze Völkchen und Sorgen seines Volkes für das

deutsche Volk hüllenlos den Kameraden offenbart. Und dafür danke er ihm. Er sei bis zum Ende des vorigen Jahres des Führers Gegenspieler gewesen, (sein Wegener aber nie!) Er sei auf Wunsch des Generalfeldmarschalls am 30. Januar 1933 nächstern und kritisch ins Kabinett eingetreten. In den fünf bis sechs Monaten gemeinsamer Arbeit habe er erkannt, daß Adolf Hitler recht habe, und stehe nun in Glauben und voll Vertrauen hinter ihm. Er bringe ihm dieses Vertrauen entgegen, solange er atme.

Kritisch wird mitgeteilt:

In der ganzen Welt, hat Meldungen des Juchales verbreitet worden, daß Reichskanzler Adolf Hitler der Evangelischen Kirche beigetreten sei. Diese Behauptungen sind frei erfunden und erlogen. Reichskanzler Adolf Hitler gehört noch wie vor der Katholischen Kirche an und beabsichtigt nicht, sie zu verlassen.

Moskau im Hintergrund

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 2. Juli.

Die verschiedenen Nordansätze auf SA- und SS-Männer der letzten Zeit haben längere Verden aufleben lassen, daß gewisse Beziehungen innerhalb Deutschlands gegen das nationale Regime im Gange sind, zwar nicht stark genug, um große Ausmaße anzunehmen, aber doch immerhin verbrecherisch genug, um östliche Ueberfälle und dergleichen zu unternehmen.

Der kürzlich tödliche Anschlag auf den Braunschweiger SS-Mann förderte zudem zutage, daß außer den vereinzelten Terroristen auch noch verstreute geistige Zellen vorhanden sind, deren Hirnen z. B. die in Braunschweig gefundenen kommunistischen Flugblätter entstammen.

Die Disziplin der Kraft durchgeführten nationalen Bewegung hat bisher derartige Veruche, linksrevolutionäre Störungsmaßnahmen zu unternehmen, im Reine zu erkennen vermocht, und daß nunmehr auch der Stahlhelm endgültig in der Organisation der braunen Verbände aufsteht, wird in Berliner Kreisen als weitere Gewähr dafür angesehen, daß nicht nur der nationale Vorkampf weiterhin einmütig vorankommen geht, sondern daß auch weitere verbrecherische Querzweige keine feindlichen Elemente um so sicherer der Ergebnislosigkeit überantwortet sind.

Das freilich nicht nur auf das Inland geschaut, sondern das Treiben der Marxisten im Ausland auch beobachtet werden muß, geht jetzt klar aus der Veröffentlichung des Wiener 8-Uhr-Blattes hervor, das von einer geheimen Sitzung der Führer der kommunistischen Parteien Mitteleuropas unter dem Vorsitz des Leiters der Auslandsabteilung der russischen KPD, Volkowitsch, berichtet und einen Generalantritt des Marxismus ankündigt (vgl. unter Samstagabendblatt, D. Med.).

Besonders Auffehen erregt die Ankündigung, daß die Komintern von Prag und Wien aus entsprechende Aktionszentren an allen wichtigen Punkten der deutschen Grenze organisieren werde, in Oesterreich, in der Schweiz, in Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Belgien, Holland, Dänemark, Polen und der Tschechoslowakei.

Möglichst soll noch im Juli der Generalangriff gegen das nationalsozialistische Deutschland eröffnet werden. Die kommunistische Partei Oesterreichs habe bereits neue Weisungen zur Verschärfung des deutschösterreichischen Verhältnisses erhalten. Moskau bemühe sich zum ersten Male seit langem wieder um das Zustandekommen einer internationalen proletarischen Einheitsfront.

Soweit die Informationen des genannten Wiener Blattes. In Berliner Kreisen ist man von einer derartigen Veröffentlichung nicht überrascht, sondern man weiß seit langem, daß gewisse Beziehungen von außen her gegen das nationale Deutschland im Gange sind. In ihren Urberbern gehören auch die im Ausland wählenden ehemaligen sozialdemokratischen Führer und ferner weiß man von den Ergebnissen der kürzlich bei einigen Mitgliedern der Schwarzen Front (Otto Straßer-Kreis) vorgenommenen Durchsuchungen, von denen die Öffentlichkeit erfuhr, daß auch hier feindliche Bestrebungen von Wien her genährt werden — was allerdings unterbunden worden ist.

Die deutsche Backstange läßt in diesen Dingen nicht mit sich spielen und auch in der Ablehnung der ausländischen Beziehungen gibt es in Deutschland nur eine Stimme. Die meisten ausländischen Regierungen haben es dann auch für das ratsamste gehalten, sich nicht mit diesen in Frage kommenden Feindgefeinden zu belasten und sind von ihnen abgerückt.

Die Furcht, daß unter Einvernehmen mit der deutschen Regierung angebracht ist, beherzigt, wie der öffentliche Beobachter in diesem Zusammenhang hervorhebt, die meisten fremden Regierungen. Es wäre deshalb an der Zeit, daß auch das Oesterreich der Dollfuß-Regierung sich entschließen gegen diese Treibereien wendet — denn es müßte doch ein feltamer Augen sein, wenn anders Wien der Verort der neuen „Internationalen der Vögel“, die gegen Deutschland arbeitet, werden und bleiben sollte.

Die Mitgliederperre bei der SED

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 2. Juli.

Der Reichstagsminister der SED, Schwarz, hat folgende Verfügung erlassen:

Von der Mitgliederperre werden nicht betroffen: Angehörige der Hitler-Jugend, welche das 18. Lebensjahr vollenden.

Angehörige der NSD, wenn sie der SED, vom 1. Mai 1933 an gerechnet, mindestens ein halbes Jahr angehört haben.

Angehörige der NS-Arbeitslager, wenn sie vom 1. Mai 1933 ab ein halbes Jahr in einem Lager Dienst geleistet haben.

NS- und SS-Kadetten nach einjähriger Dienstzeit, vom 1. Mai 1933 ab gerechnet.

Angehörige des Stahlhelm, wenn sie vom 1. Mai 1933 ab dem Stahlhelm ein halbes Jahr angehört haben.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß Neuanmeldete sich erst dann als Mitglieder der SED bezeichnen dürfen, wenn sie in den Besitz der von der Reichleitung ausgeteilten Mitgliedskarte gelangt sind.

Keine Blumen werfen!

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 2. Juli.

Der Adjutant des Reichsfänglers, Bräuner, teilt mit:

Bei den letzten großen Aufmärschen und Paraden haben die Zuschauer wieder ein Bombardement mit Blumen auf den Wagen des Führers erfährt. Dieses Verbot ist nun in die Befehle für die Wageninsassen verfaßt, wie wiederholte Vorfälle gezeigt haben. So erhielt kürzlich einer der Begleiter durch einen mit voller Wucht geschleuderten, auf Draht gebundenen Blumenstrauß eine Gesichtverletzung und hatte es nur einer rechtzeitigen Kopfbewegung zu verdanken, daß nicht ein Auge gefährdet wurde. Das Werfen von Blumen auf den Wagen des Führers ist deshalb jetzt untersagt.

Neuer Feuerüberfall in Braunschweig

Meldung des Wolff-Büros

Braunschweig, 2. Juli.

Ministerpräsident Klages und Staatsminister Klerks legten am Samstag nachmittags an der Spitze, an der in der Nacht zum Freitag der SS-Wann Landmann von Kommunisten erschossen wurde, je einen Strauß roter Rosen nieder und zierten das Andenken des Ermordeten durch ein kleines Gebet.

In der Straße, in der die Mordtat geschah, hat sich in der Samstag-Nacht ein ungläublicher Vorgang abgespielt. Eine Wohnung Altbauart, die an der Ecke, wo Landmann sein Leben lassen mußte, die Ehrenwache hielt, wurde gegen Mitternacht aus dem gleichen Garten, aus dem in der Nacht zum Freitag die Altbauwände erbebten das Feuer. Eine von Verhängnissen der Altbauwelt und der Schuppigkeit sofort vorgekommene Durchschneidung des Gartens blieb ergebnislos, befehligen eine Durchschneidung des gesamten Häuserblocks.

Der preussische Justizminister hat die Errichtung einer Generalstaatsanwaltschaft anordnet, die die wichtigsten Angelegenheiten bearbeiten soll, die aus verschiedenen Gründen nicht durch die örtlichen Staatsanwaltschaften behandelt werden können. Sie wird unmittelbar dem Staatssekretär im preussischen Justizministerium unterstellt.

Verständigung London-Moskau

Zurücklassung der englischen Ingenieure - Aufhebung der britischen Einfuhrperre

Meldung des Wolff-Büros

London, 2. Juli.

Eine Mitteilung des auswärtigen Amtes besagt, daß die Sowjetbotschaft in London den Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten dahingehend unterrichtet habe, daß die beiden im vergangenen April zu zwei und drei Jahren Gefängnis verurteilten englischen Ingenieure Thorntons und MacDonald am Samstagabend auf freien Fuß gesetzt wurden.

Zur gleichen Zeit hat der sowjetrussische Handelsbeauftragte des Reichs der britischen Einfuhr, das als Gegenmaßnahme gegen ein entsprechendes Verbot Großbritanniens erlassen war, aufgehoben.

Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht in ihrer Abendausgabe eine Proklamation des Königs vom gestrigen Tage, in der das Einfuhrverbot für bestimmte russische Waren, das am 18. April erlassen wurde, zurückgenommen ist.

In dem Kommuniqué des auswärtigen Amtes heißt es weiter, daß sofort alle Maßnahmen getroffen werden sollen, um die englisch-sowjetrussischen Handelsvertragsbeziehungen an dem Punkte wieder anzuknüpfen, wo sie infolge der Verhaftung der englischen Ingenieure unterbrochen wurden.

Roosevelt lehnt ab

Meldung des Wolff-Büros

London, 2. Juli.

Die amerikanische Delegation veröffentlicht ein amtliches Kommuniqué, in dem gesagt wird, Präsident Roosevelt habe nunmehr dem Delegationsführer Hull seine Antwort zugesagt, in der der ge-

meinsame Vorschlag der Goldwährungsänderung in der gegenwärtigen Form abgelehnt wird.

Die Erklärung Hulls, wonach der Resolutionentwurf der Goldwährungsänderung in wichtiger Hinsicht abgeändert werden muß, bevor er vom Präsidenten Roosevelt angenommen werden kann, betont ausdrücklich, daß die Punkte, über die Roosevelt nebenbei anderer Meinung sei, keineswegs notwendiger Natur seien. In den Kreisen der amerikanischen Vertretung wird besonders hervorgehoben, daß die Erklärung über Roosevelt's Ablehnung von Hull in seiner Eigenschaft als Staatssekretär und nicht in seiner Eigenschaft als Führer der amerikanischen Delegation abgegeben worden sei. Durch diese Hervorhebung soll der amerikanischen Öffentlichkeit bestätigt werden, was nach die Stabilisierungskommision als nicht zum Aufgabenzirkel der amerikanischen Delegation gehörig betrachtet wird.

Finanzskandal in Belgien

Meldung des Wolff-Büros

Brüssel, 2. Juli.

Wegen vier Mitglieder des Kassationsrates der vom belgischen Staat unterhaltenen Pensionsgesellschaft Sabena ist Verhaftung wegen Betruges, Unterschlagung und Mißbrauch von Geldern erlassen worden. Die Angeklagten hatten u. a. bei einer Bilanzprüfung für Flugzeugbau, bei der sie ebenfalls im Kassationsrat waren, durch Fälschung umfangreicher Aufträge Mißgewinne gemacht. Insgesamt ist der Staat für 1930 um sechs Millionen Franken betrogen worden. Der Hauptangeklagte, ein General, ist bereits verurteilt.

Das Schauspiel von Hendon

Von unserem eigenen Vertreter

London, Ende Juni.

Seit dem Kriegsende hat die englische Luftflotte alljährlich im Juni ein öffentliches Schauspiel an dem Militärflugplatz Hendon ab. Die Veranstaltung ist ursprünglich dazu bestimmt, Geld für Hinterbliebene gefallener Piloten aufzubringen; der Tag von Hendon dient aber auch dazu, im englischen Volk den Sinn für die Fliegerei zu wecken und die Schicksale der Luftwaffe einer künftigen Kritik zu unterstellen. Wie sehr es den Behörden darum ankommt, die Leistungen der Luftflotte als Element der patriotischen Erziehung zu verewerten, geht schon daraus hervor, daß hier eine besondere „Generalprobe“ für Schulflieger abgehalten wird. In diesem Jahre hatten sich dazu mehr als vierzigtausend Schüler und Schülerinnen unter Führung von Lehrern eingefunden, die der Veranstaltung mit großer Begeisterung folgten.

Das Schauspiel selbst vermagt, zum ersten Male seit 1923 hatten die Flieger (Major) Better für ihre Geliebten, die Schicksale von der Himmel zu berichten, daß die Flugzeuge nur für einen Augenblick zu sehen waren und dann gleich wieder im heißen Orkan verschwanden. Die Weiterbedingungen, erheben natürlich die Schwierigkeiten der Kunstfliegen im Ungeheuren. Leistungen, die der jungen Fliegerei huldreich gewesen wären, konnten im Regen und Dunkel nur unter äußerster Todesangst auszuführen werden. Das ergab sich andererseits aber auch das Interesse an den Leistungen. Die Tatsache, daß das Programm fast

vollständig durchgeführt wurde, ohne daß der geringste Zwischenfall vorkam - abgesehen von einem Vorfalle, der nur gemeldet war und sich nicht öffnete - zeigt, wie wohl erdacht und geübt die englischen Militärflieger ausgebildet worden sind. Dabei waren die meisten Vorführungen leblich Spielereien der normalen Ausbildung. Das gilt beispielsweise für das Manövrieren des Tages: gemeinsames Fliegen von neuem mit Seilen gefesselten Jagdflugzeugen der „Hurricane“, die als schnelle Militärmaschine der Welt gilt. Die neun Flugzeuge vollführten erhellende Leistungen im Formationsfliegen, wobei sie formierend durch dicke Wolkenschichten flogen, in denen der einzelne Pilot höchstens noch einmal den Tragflächenrand des Nachbarflugzeugs sehen konnte.

Die letzte Vorstellung dieser Tage wurde dann auch von zwei Einzelfliegern demonstriert, die eine Art „Ballistik der Luft“ ausführten. Es gab dann noch weitere Formationsflüge, wobei momentlich der abgehende und ankommende einer ganzen Staffel bemerkenswert war. Später traten die großen, neuen „Dart“-Bombenflugzeuge auf den Plan, die vor etwa zwei Jahren an die Stelle der älteren Typen getreten sind. Man sah - wie schon durch den Regen und Nebel gesehen konnte - Höhen- und Aufnahmen von Prüfungsflügen des Fluges, Passenartikeln auf geschleppten Ballons und eine Artade von Bombenabwürfen auf eine schnellfahrende Transportflonne, bei der die Maschinen aus großer Höhe plötzlich in unmittelbarer über den Boden herabstiegen, ihre „Bomben“ abwarfen und sofort wieder aufstiegen. Eine weitere neue Flug-

zeugflotte, die zum ersten Male gezeigt wurde, war die der Torpedoflugzeuge, die einen konzentrierten Torpedoenwurf auf ein Zielobjekt machten und dann aus dreißigtausend Meilen Höhe Bomben auf bewegliche Ziele warfen, wobei achtzig Prozent Treffer waren.

Die Verteidigung gegen feindliche Luftangriffe ist in England wegen der exponierten Lage seiner Hauptstadt besonders gründlich ausgebaut worden. Hierbei verwendet man neben den mit den neuesten Flugzeugen ausgerüsteten Jagdmaschinen auch eine freiwillige „RAF“, die sich jederzeit zur Mobilisierung bereithalten muß und ebenfalls mit ausgezeichnetem Flugvermögen ausgestattet ist. Die zu Abwehrzwecken hauptsächlich verwendeten Typen erzielen eine Höchstgeschwindigkeit von 300 bis 400 Kilometern in der Stunde; die neue Art der „Dag-Hurricane“ kann beim „Zaunbau“ eine Geschwindigkeit von 500 Stundenkilometern erreichen. Zur Abwehrorganisation gehören auch die Radarapparate, Abschweiger, Wächterposten und Alarmverrichtungen aller Art. Die auf dem Flugplatz in einer Sonderausstellung gezeigt werden. Man gewinnt dabei den Eindruck, daß England seine Luftwaffe gerade in Bezug auf die Verteidigung gegen feindliche Luftangriffe ausgebaut hat.

Zum Schluß erließen über Hendon drei Flugboote und drei „Amphibier“ der neuesten Konstruktion, reiche Maschinen, die für Operationen auf hoher See bestimmt sind. An der Spitze lag das neue „Hilfende Schiffschiff“, ein schwimmfähiges Flugboot von 22 Tonnern Gewicht. Es zeigte sich, daß es eine Parade der Versuchstypen, bei der sie zeigte, daß hier unternehmlich an der Verbesserung der Konstruktionen gearbeitet wird. Die englische Luftflotte hat heute schonmäßig an fünfter Stelle der Welt die besten Leistungen, die der Vervollständigung ihres Flugzeugmaterials, der Ausbildung ihrer Mannschaften und der Organisation der Luftwaffe dürfte England wohl hinter keinem anderen Lande zurückbleiben.

Kraftfahrzeugunfall bei Hagen

Meldung des Wolff-Büros

Hagen (Westf.), 2. Juli.

Auf der Remberg-Straße in Grottel Oppenhausen fuhr heute früh ein Kraftwagen aus Hagen, der 30 SS-Männer nach Hagen bringen sollte, mit voller Macht einen anderen Kraftwagen in die Höhe. Der Fahrer des ersten Wagens wurde dabei durch die 30 SS-Männer herausgeschleudert. Zwei von ihnen erlitten schwere Verletzungen. Der Chauffeur wurde in Schwere verletzt.

Der Brand beim Nordwolle-Bevölkerer

Meldung des Wolff-Büros

Bremen, 2. Juli.

Die Brandstiftung in den Büroräumen des Konfuziusvereins der Nordwolle hat bereits ihre Aufklärung gefunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der Brand von einer ungetreuen Angestellten angelegt wurde, um Unterhaltungen zu verhindern. Die Täterin wurde festgenommen; sie ist geistlich. Die Brandstiftung steht mit der Abwicklung des Konkurses und mit dem bevorstehenden Verleihen gegen die Stadt Bremen nicht in Zusammenhang.

Europäische Piraten im Gelben Meer

Meldung des Wolff-Büros

Singapur, 2. Juli.

Die japanische Polizei hat drei europäische Piraten, die unter dem Verhale freigesetzt wurden, in der See eines Schiffes bemerkt und die Besatzung gezwungen, über Bord zu werfen zu lassen. Als sie zur Ermordung der Piraten den Hafen von Singapur anlaufen wollten, geriet der Dampfer jedoch auf Grund. Infolge der Unfähigkeit der Piraten, nach den Verhaftungen abzuweichen, wurde das erbeutete Schiff zum Viduan dort zu Weib zu machen.

Die neue Strauß-Oper „Arabella“

Aufführung in der Dresdner Staatsoper am 1. Juli

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Sch. Dresden, 2. Juli.

Zum ersten Male nach dem Rosenkavalier vor 21 Jahren führt Richard Strauß nun in ein erstes Wiener Mittel zurück, und es ist in dieser Oper nicht nur ein Zurückgehen in dieses Mittel, es ist auch in Form und Stil ein Aufbruch an den Hofoper. Wer der gestellt, nun doch Mährische Kaiser hat die Erfahrungen der früheren Werke selbstverständlich gemacht, ohne dabei an frühere der Weltanschauung verloren zu haben. In seiner ungeliebten Oper (Kaiserin und Terzium der Oper sind im Verlage Leipzig, Fischer, Berlin, erschienen) hat er das hohe Verbot der „Kaiserin und Terzium“ und der „Strauß ohne Schatten“ verlassen. Er ist von den letzten Schritten der „Kaiserin“ wieder herabgekommen und hat gleichzeitig auch etwas gewonnen von dem Gegenüber der „Kaiserin“.

Dennoch heißt von allen diesen Werken auch in der „Arabella“ wieder etwas. Besonders ist es die Leichtigkeit im Verlaufe, die er aus dem Intermezzo gewonnen hat und die einfache Selbstliebe und der oft herabgewertete Klang, der aus der Ariadne wieder herabsteigt. Das drückt sich auch im Orchester aus, das fast sommerlich leicht und durchsichtig gehalten ist, wie in jenen beiden Werken. Wer im Stil häufig es doch am liebsten an den „Kaiserin“ an.

Der Text hat ihm wieder Hugo v. Hofmannsthal geschrieben; es ist der letzte dieser herrlichen Dichters. Der Stoff entstammt einer 1810 geschriebenen Novelle „Arabella“, in der die seltsame Verbindung eines jungen Mädchens dargestellt wird, das als Anbe verlobt ist, ein beinahe tragisches Erlebnis hat. Lucidor nämlich ist eigentlich Lucio. Sie ist die Tochter einer vornehmen adeligen Witwe, die es sich nicht leisten kann, zwei Mädchen-Randverlobungen zu erleben. Deshalb muß sie als Anbe Lucidor ihre herrliche Schwelger begeben. Sie verliebt sich in einen derer Bewerber, freudig ihm heimlich Hilfe und triff sie unerkannt mit ihm im verbotenen Zimmer. Sie wird von diesem Verbrechen ihrer verlobten Schwelger nicht mehr, bis schließlich in einer offen ge-

führten Aussprache der Schwindel brandkommt. In der Novelle ist Hofmannsthal die Frage der Lösung vollkommen offen. In der Komödie beschneidet er die Figuren, hat als theatralisches Moment einen Wiener Hofball ein und stellt Arabella in die Mitte des Geschehens. Arabella ist nun ein leichtes, lapidales Geschöpf, das von der ersten Liebe noch nicht ergriffen ist. Drei Bewerber huldigen ihr und haben ihre Wahl nicht, bis Wandrda, ein ungarischer Major, erscheint und die Schicksale ihrer Verlobten erzählt. Alles scheint sehr einfach und unkompliziert, wenn nicht die als Witwe verlebte Lucio wäre, wie hier Lucidor heißt. Lucio nämlich, ein junger österreichischer Offizier, ist in sonntlicher Liebe Arabella verfallen, geliebt wird er aber nur von der als Anbe verlobten jüngeren Schwester Lucio. Wie in der Novelle, schreibt sie ihm heimlich Briefe und spielt ihm gegen den Schluß hin Arabella's Zimmer zu, in das sie sich selbst einschließt. Dieser Schluß, von dessen Überwindung Wandrda auf dem Hofball erzählt, ergibt den Konflikt. Er ist sich schon bedrohlich zu, bis sich Lucio als Mädchen zu erkennen gibt und die ganze Verwirrung ist.

Im ersten Akt lernt man die ärmlichen Verhältnisse des größten Opernbesizers kennen. Die Mutter läßt sich von einer italienischen Sängerin die Zukunft prophezeien, wie sie dann auch eintritt. Die Ehegattung Arabella mit dem ungarischen Major Wandrda auf dem Hofball wird vorbereitet. Dieser erste Akt ist ein Relief an Situationen und in seiner seltsamen Art ein gelockertes Ganzen. Das schnelle Tempo und das Verlangen herrscht in der Nacht vor. Es kommt aber auch zu kleinen Enttäuschungen. Da ist gleich eine Verleugung der Oper das Duett der Lucio mit Arabella, in dessen Mitte sich Lucidor eine seltsame schlaue Kollaterale verwendet wird. Dann ist da die mit feurigen sanften Mächten durchgeführte Operalisierung des ungarischen Wandrda und die überaus feine Zeichnung des alten Grafen Lucio. Im zweiten Akt dachte man an eine allmähliche Schließung des Hofball, aber dieser Ball ergibt nur den Untergrund der Verlobungen spielen verfahren in die Szene Lucio, die handelnden Figuren beherrsch-

über schließlich die Bühne. Man hier kommt es zu einem der schönsten Duette, die Strauß geschrieben hat: das Duett zwischen Arabella und Wandrda, in dem ebenfalls wieder sehr modern einfach eine individuelle Volkswelt pariert wird. An die Verlobung der Ariadne erinnern die Rollenfiguren der Kaiserin und in den Hofball die vielen Wälder, die wiederum mit der Arabella's Schwelger lösen. Der zweite Akt verläuft in diesen etwas härter als der erste. Er bringt herrliche Musikstücke, aber der große Schwung geht ihm eigentlich ab.

Dramatisch am spannendsten ist zweifellos der letzte Akt gelungen. Er bringt den Zusammenstoß, der beinahe im Tragische gependel wird, aber sehr reich seine ständige Lösung findet. Als einziger der drei Akte hat er ein ausgeprägtes, sehr harmisches Beispiel, das die Verbindungslinien der beiden Schwelger schildert. Nach der dramatisch schon akzentuierten Darstellung der bewegten Verlobung endet er in einem weit ausladenden Duett zwischen Arabella und Wandrda. Es läßt im Vorher wieder jenes Gefühl begehrenden Schwelgers zurück, das der Kunst von Strauß so oft eigen ist.

Die Dresdner Staatsoper hat bereits Tradition in der Aufführung der Werke von Richard Strauß. Es ist die lebendige große Aufführung, wie es auch der lebendige Text von Hugo v. Hofmannsthal ist. Wie nach der eisenlosen und sorgfältigen Vorbereitung zu erwarten war, ergab die Aufführung denn auch den hohen Rang, den man sich verdienen konnte. Auf der Bühne ist ein Ensemble der besten Sängere, die heute in Deutschland zu finden sind. Dem Punkte des Komponisten und auch dem Sinn des Werkes entsprechend waren Wiener und andere lebendige Künstler bevorzugt. Ganz hervorzuheben vor allem Alfred Jerger in der Gestaltung des ungarischen Wandrda. Er hatte diese eigenartige Mischung von Eleganz und Jugendlichkeit, von Keckheit und Naturbegeisterung, wie es vom Dichter verlangt wird. Jerger ist ja auch ein Sänger-Schauspieler, wie es heute nur wenige gibt. In dieser Art ist ihm vielleicht nur Friedrich Schleich gleichzukommen, der aus dem alternen Grafen Lucio eine sehr feine Charakterstudie machte, gegen den es die Gräfin, Camilla Kalla, in ihrer Jugendlichkeit nicht ganz leicht hatte, obwohl sie durch den Wohlstand ihrer süssen Mütterin gefiel. Vor allem ansehnlich gelang Giorla Urlicke eine ganz andere Leistung. Sie sang die überaus außerordentliche Partie der Arabella, die drei Akte lang die Bühne zu beherrschen hat. Die hohen Töne, die

hier verlangt werden, kamen hier besonders in der Höhe leuchtend schön Stimme entgegen, und in glücken gerade die ersten Teile des Werkes oftmals bewundern. Im Westen könnte man sich die Arabella allerdings etwas lapidärer und manniert denken, als es die einfache, aber sehr sympathische Art dieser Künstlerin zu denken vermag. Die neue Dresdner Hofoperndirektorin Elise J. Liard sang mit virtuellem Können die schwierigen Teile der Kaiserin. Ganz allerhöchste war noch Maria Hofar in der Rolle der Lucio, die in Spiel und Gesang eine ideale Erfüllung dieser komödiantischen Rolle. Eine liebenswürdige Ergänzung war der königliche Lucio, den Maria K. ermet hat.

Nach musikalisch kann man sich das Werk kaum leichter denken, als es unter dem Namen Strauß von der Wiener Staatsoper aufgeführt wurde. Er hatte natürlich auch in der Dresdner Staatsoper, die als das Strauß-Opernhaus in Deutschland gilt, einen idealen Instrumentalkörper. Josef W. ist ein Schauspielhaus, der schon einmal eine kleinere Besetzung für die heitere Oper besetzen hat, dankte man eine heraus lödige und inoffiziell stehende Szene. Schließlich konnte im hier das Violoncello, k. Oken, der erste Oboenist der damaligen Dresdner Hofoperndirektion, unterrichten. Lucio und Lucio des Hofballen einen musikalischen auf ihre Fährten zurück. Prof. Sembrat hat ein natürliches edles Bühnenbild geschaffen, das das hohe Bühnenbild nutzungen wiedergibt und so eine dingehafte Fährte der Himmel gewährt.

So waren denn alle Kräfte zusammengekommen, um eine Aufführung zu ermöglichen, wie sie in dieser künstlerischen Vollkommenheit in den großen Weltstädten auf den Opernbühnen der Welt überhaupt gesehen dürfte.

Schon nach der Generalprobe steigerte sich der Erfolg zu einer harmischen Guldung für Meister Strauß, wie sie wohl seit dem Rosenkavalier nicht erlebt wurde und wie sie bei einer Tournee kaum erinnerlich ist. Und viele Ovationen wurden begeistert noch nach der klassischen Aufführung, die auch im Publikum wieder das grohrige Bild zeigte, wie man es von allen Strauß-Opern in Dresden gewohnt ist. Im Erfolg dürfte das neue Werk von Richard Strauß alle letzten übertreffen, und wenn nicht alle Mängel läßt, wird sich diese Arabella in der Kunst der Vollkommenheit sehr bald ihrem Platz neben der vollständigen Oper des Meisters, neben dem Rosenkavalier, erringen.



Die Stadtseite

Endlich schöner Sonntag!

So schön wie der Samstag, war diesmal auch der Sonntag. Die Unabständigkeit der Witterung, die in den letzten Wochen so viel Ärger und Verdruß bereitet, scheint nun endgültig der Vergangenheit anzugehören. Kostentlos für recht lange Zeit. Denn der Landwirt braucht viel Wärme und Sonnenschein, damit der Schaden, den die vom Himmel fallenden Wasserfluten verursachten, einigermaßen wieder aufgemacht wird. Das Strahlenspektrum zeigt wieder sommerlichen Charakter. Die Weiblichkeit hat sich in der Kleidung mit der bekannten Schnelligkeit umgestellt, von der das männliche Geschlecht noch viel lernen muß. Dabei wir anerkennen wollen, daß es schon viel besser geworden ist. Selbst die Zahl der älteren Erwachsenen nimmt zu, die sich in der Kleidung der Wärmeentwicklung anpassen.

Bei 25 Grad — soviel zeigte gestern nachmittag das Thermometer in der Innenstadt an — konnte man es sich so bequem als möglich machen.

Der Ausflugsverkehr war sehr lebhaft. Diese Feststellung konnte man besonders am Nachmittag bei einem Spaziergang durch die Anlagen und in der nächsten Umgebung machen. Aber auch die Reichsbahn kann berichten, daß der Ausflugsverkehr nach dem Redartal und an die Bergstraße gut war. Ein Sonderzug nach Eberbach beförderte 1500, ein zweiter nach Speyer 1000 Personen. Der Stadtbesuchverkehr war mäßig. Die Fremden, die an dem Trachtenfest auf dem Waldhof teilnahmen, müssen unerschrocken bleiben, da sie bereits am Samstag eintrafen.

Das Strandbad konnte gestern nach der langen Regopause endlich wieder einmal in Betrieb genommen werden. Der hohe Wasserstand schränkte natürlich die zur Verfügung stehende Strandfläche etwas ein, denn nur der obere Umlauf war vollkommen wasserfrei, während der erste Umlauf lediglich in der Mitte des Bades zu benutzen war, da die beiden Enden noch überflutet wurden. Durch die Raumbeschränkung ging es zwar auf den Liegeplätzen etwas eng zu, aber man hatte trotzdem genügend Bewegungsfreiheit. Nach vorläufiger oberflächlicher Schätzung dürften es höchstens 8000 Personen gewesen sein, die dem Strandbad einen Besuch abstatteten und nur zum geringsten Teil bei 15 Grad ins Wasser gingen. Die Dampfer konnten verkehren, da die große Ankerstelle rechtzeitig wasserfrei geworden war. Auch die Fußgänger konnten im Waldpark wieder die vertrauten Wege benutzen. Lediglich am Anfang des Vollenkrappens wurde noch das Rondell vom Wasser überflutet.

Safenbesichtigung

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Am Sonntag besuchte der bairische Ministerpräsident Lohner die Mannheimer Säfen. Zur Besichtigung waren Vertreter der Regierung, Oberbürgermeister Henninger, der Präsident der Handelskammer Dr. Meißner sowie Vertreter der Mannheimer Industrie und der Leiter der NSD für die Partikulierschiffahrt, Kreisleiter Dr. Roth, Mannheimer, eingeladen. Anlässlich der Safenrundfahrt wurden in einer gründlichen Aussprache die schwebenden Fragen der Partikulierschiffahrt, insbesondere das Verhältnis der Partikulierschiffahrt zu den Reedereien, durchgesprochen. Grundsätzlich gab der Vertreter des Mannheimer Schiffahrtskongresses, Generaldirektor Jäger, die Aufgabe, sich sofort mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß die Sonnensäge auf dem Rheinkreisrom eingeführt wird. Mit der Abregung dieser Frage ist zu erhoffen, daß auch für die Zukunft eine Vertrauensbasis zwischen allen Interessentengruppen der Rheinschiffahrt geschaffen ist.

Joseph Goebbels: „Der Wanderer“

Gastspiel der NS-Gastspielbühne

Das ist nicht nur Dichtung, das ist Gerichtstag über eine Welt. Ueber eine Welt, die in Pöhl und Zwietracht, in Ewigkeit und Ewigkeit, die die Opfer ihrer Helden und Häter bewacht und verachtet. In acht Bildern zeigt Joseph Goebbels den furchtbaren Niedergang, den die Menschheit auf dem Balkan des Reichkrieges langte und janz. Nicht große Worte werden gesprochen, nicht theatralische Zusammenstöße ereignen sich auf der Bühne. Kein aufgeschlagenes dramatisches Geheiß beherrscht das Geschehen. Auf dieser Bühne lebt das Leben in seiner wahren Gestalt, von dieser Bühne ruft das ewige Recht zum Menschen. Die große Anklage, die sein Führer und er gegen die alte Welt in Deutschland erhoben, gestaltet Joseph Goebbels in seinem „Wanderer“ in erschütternder Vision, und mit unerbittlicher Wahrhaftigkeit.

Die Herren der Welt spielen ihr Spiel in den acht Bildern. Da ist die schreckliche Geißel der Menschheit, die Arbeitslosigkeit. Dampf resignierend sieht der Mann sein Kind sterben, in grenzenlosem Jammer verstrickt die Frau an der Wiege, verzweifelt an ihrem Gott, der ihr das Rechte raubte, weil das Schicksal dem Mann und ihr den letzten Stößen zum Leben verweigerte.

Junge Menschen stehen auf, die diese Welt des Hoffens und des Glanzes nicht erdulden, die in herrlichem Idealsinn den Geboten der Liebe leben wollen. Der junge Kaplan, dem das Leid der Welt ans Herz geht, kündigt die wahre Lehre Christi von der Liebe und der Demut. Allein seine kindliche Sehnsucht will solche Rüstungen und Schwärmer nicht, sie verachtet ihn das Wort durch den Dichtern.

Und wie viele Prießer gesungen sind in der Nacht der Welt, so kennt der Industriekapitän nur sich, seine Herrschaft und seinen Willen. Er verweigert den Arbeitern den Lohn, den sie zum Leben brauchen, hebt sie in den Streck und schlägt den Wider-

Der Arbeitsdienst marschiert

Aufmarsch des RAD in Mannheim — Große Kundgebung im Hofengarten

Mannheim stand im südwestdeutschen Arbeitsdienst mit an führender Stelle. In den letzten Monaten gelang es auch, vor allem dank der tatkräftigen Unterstützung der jetzigen Stadtverwaltung, die erreichte Stellung auszubauen. Aus den 30 Mann, die das erste nationalsozialistische Arbeitslager in Mannheim bildeten, sind heute bereits über 1000 geworden eine Zahl, die am besten beweist, was hier geleistet worden ist.

Am Samstag nachmittag trat der Mannheimer Arbeitsdienst zum ersten Male mit einer großen Kundgebung an die Öffentlichkeit. Es galt vor allem zu zeigen, was bisher erreicht worden war, es galt aber auch zu zeigen, was der Arbeitsdienst noch erreichen will. Eingeleitet wurde der „Ehrentag des Freiwilligen Arbeitsdienstes“ mit einem

großen Aufmarsch

an dem auch die verschiedenen Formationen der NSDAP teilnahmen, um ihre Verbundenheit mit dem Arbeitsdienst zu zeigen. Bereits um 3 Uhr trafen die ersten Kolonnen auf dem Marktplatz ein, wo sich der Zug aufstellte. Um halb 4 Uhr rückte der gesamte Arbeitsdienst geschlossen ein. Nachdem die Aufstellung vollendet war, begann um 4 Uhr der Aufmarsch, der durch die Langstraße, über die Hindenburgbrücke, durch die Weil- und Jungbühlstraße bis zum Marktplatz ging. Von hier führte der Weg weiter durch die Dreife Straße, zwischen P 1 und Q 1 bis

Massenkundgebung

zum Hofengarten, um den verschiedenen Redner zu dem Thema „Wie beilegt Adolf Hitler die Arbeitslosigkeit?“ Stellung nahmen. Obwohl die Versammlung erst zwei Tage vorher von der Kreisleitung angekündigt worden war, war der Reibungslos doch beinahe vollkommen besetzt, als der Kreispropagandaleiter der NSDAP kurz nach halb 6 Uhr die Versammlung eröffnete und

Kreisleiter Dr. Roth

das Wort erteilte. Dr. Roth betonte, daß die NSDAP eine der schwierigsten Aufgaben übernommen hat, nämlich die, jedem Deutschen wieder Arbeit und Brot zu schaffen. Der Gedanke, daß die Arbeit kein Übel ist, muß schon der Jugend ins Herz gepflanzt werden. Hierzu bietet der Arbeitsdienst die beste Gelegenheit. Auch dafür ist der Arbeitsdienst da, daß die Wehrfähige überbrückt werden können. Aufgabe der NSDAP ist es heute, der Arbeitsdienstpflicht die Geltung zu verschaffen, die sie notwendig hat. Als Soldaten der Nation und als Eroberer neuen deutschen Bodens werden die Arbeitsdienstler aber auch Pioniere des neuen Deutschlands sein und für das dritte Reich.

Regisföhrer Hauptmann Dötcher, der Führer des Mannheimer Arbeitsdienstes,

gab in seinen Ausführungen ein interessantes Bild von den Aufgaben, die der Arbeitsdienst zu erfüllen hat. Heute bereits können zehnmal so viel Arbeitsdienstler eingestellt werden, als dies bereits der Fall war. Dies zeigt, daß der Freiwillige Arbeitsdienst, der ja nur ein Vorläufer zur Arbeitsdienstpflicht sein soll, auf dem richtigen Wege ist. Groß sind die Aufgaben der Erziehung, die der Arbeitsdienst zu erfüllen hat. Es gilt, die Menschen wieder aufzusammeln, die durch die Krise in die Irre gegangen sind, die zwischen den einzelnen Ständen noch besteht. Hierbei beginnt man am besten bei der Jugend, denn hierzu werden Generationen erforderlich sein. Es soll auch nicht heißen „Arbeit schändet nicht“, sondern „Arbeit ehrt den Menschen“. Nur der, der arbeitet, sei es mit der Hand oder als Kopparbeiter, sei Ehre im Leben gesichert. Auch die Fremde an der Arbeit soll dem jungen Menschen wieder beigebracht werden. Pflege der Kameradschaft ist eines

der Hauptziele, denn aus Kameradschaft erwächst die Volksgemeinschaft. Der Arbeitsdienst ist nicht nur national, er ist auch sozial und daher nationalsozialistisch. Er, der eine Schöpfung Adolf Hitlers ist, ist auch bereit, mit dem Führer zu kämpfen und zu arbeiten und mit ihm zu schaffen, um das Deutschland der Zukunft, das Reich der Größe und der Herrlichkeit wieder anzurichten, das es zu erstreben gilt.

Anschließend gab der stellvertretende Kreisleiter des Arbeitsdienstes Stöber einen kurzen Rückblick über die bisher geleistete Arbeit. Mit einem Sieg Heil auf Reichskanzler Adolf Hitler und dem Horst-Wessel-Lied schloß die Kundgebung. F. H.

Wichtig für Hausbesitzer!

Der unter dem 6. Dezember 1920 abgeschlossene Staatsvertrag, sowie das Zulassabkommen vom 26. März 1923 zwischen Deutschland und der Schweiz hat durch die 100prozentige ungerechte Aufwertung dem davon betroffenen Hausbesitzer schwere Verluste und ganz besondere Härten gegenüber dem rein innerschweizerischen Aufwertungsgelegenheit gebracht. Die bisherigen Schuldverhältnisse sind inzwischen zu einem Einheitsverband zusammengefaßt worden. Man hofft, daß das große Unrecht der früheren Regierungen durch das Einschreiten der jetzigen Regierung wieder in gerechte Bahnen geleitet wird. Es liegt bereits eine Denkschrift an maßgeblicher Stelle zur amtlichen Begutachtung vor. Heute abend findet eine Zusammenkunft der betroffenen Hausbesitzer statt. Man erwartet, daß jeder Hausbesitzer, der es angeht, zu dieser Besprechung erscheint. Es spricht Herr Wallhausen, der deutsche Vertreter der Vertrauensstelle für Goldhypotheken aus Zürich. (Weiteres Anzeig.)

Waldvergiftung. Beim Verladen von Gegen-

ständen explodierte am Samstagabend am Waldbahnhof Seddenheim ein Sack Graphit. Durch die andauernden Wale erlitt ein 43 Jahre alter, perbelateter Wärrarbeiter eine Verletzung. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.

Seddenheims Feuerwehr übt

Auch die in Seddenheim stationierte 10. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim hat jetzt ihre Ausbildung so weit beendet, daß sie sich mit der Hauptabteilung der obersten Inspektion vorstellen konnte. Branddirektor Mikus, in dessen Begleitung sich Regierungsrat Dr. Schultheiß vom Polizeipräsidium, Kommandant Wolf, stellvertretender Kommandant Eppe und die Offiziere der verschiedenen Mannheimer Kompanien befanden, hatte als Übungsaufgabe einen Brand in der Chemischen Lack- und Farbfabrik an der Seddenheimer Hauptstraße angenommen. Durch das trockene Holz sollte der in der Ristenmaderlei ausgebrochene Brand reiche Nahrung gefunden und sich über das Ristenlager nach der Wachsabfüllhalle ausgebreitet haben. Das Wohnhaus und die Fabrikationsräume waren gefährdet, wie auch einige Arbeiter bei den Rettungsarbeiten verletzt wurden.

Nach der Alarmierung rückte die Kompanie vom Spritzenhaus mit ihren Geräten und mit dem noch recht allertüchtig anmutenden Spritzenwagen aus.

Gleichzeitig war die Freiwillige Sanitäts-

kolonne vom roten Kreuz alarmiert worden, die unter Kommandantführer Wosa sich sofort an die Arbeit machte. Recht umfangreiche Schlauchleitungen waren zu legen. Manche Verbundenheiten mußten mit Tragbahnen fortgeschafft werden, ehe Hauptmann Söffer die durchgeführte Übung zur Befestigung melden konnte. Nach Zurücknahme des Angriffs schritt man sofort zu den Schlußmaßnahmen und auf die Inbetriebsetzung der Handlöschspritze beschränkt blieben. Obgleich Seddenheim an das Wasserrohrnetz angeschlossen ist und über Hydranten verfügt, hat man dieser Kompanie ihre Pumpe zur Entnahme von Wasser aus dem Fluß befohlen. Gar mancher Schweißtropfen wurde von den Helfenden vergossen, die die Spritze von Hand betätigten und Wasser in die beiden Schlauchleitungen pumpen mußten. Aber sie haben wenigstens gezeigt, daß sie mit ihren Geräten umzugehen wissen.

Die Kritik

Bei der nachfolgenden Kritik betonte Branddirektor Mikus die Wichtigkeit der großangelegten Übung, die gemeinsam mit den Sanitätären zur Durchführung gebracht wurde, um zu zeigen, wie sehr beide Helferorganisationen aufeinander angewiesen sind. Mit der Ansetzung der Schlauchleitungen war Branddirektor Mikus zufrieden, wie er auch betonte, daß die Sanitätäre ihre Sache gut gemacht hätten.

Unter Vorantrieb des Orchestervereins Seddenheim mit Dirigent Dader an der Spitze marschierte man unter lebhaftem Anteil der Bevölkerung durch die Ortstraßen, um sich später bei einem gemächlichen Beisammensein von den Strapazen der Übung zu erholen.

Prompt zur Stelle

Als bei der Hauptübung die Sanitätäre mit dem Verbinden der bei dem angenommenen Brand Verunglückten fertig geworden waren, kam von der nur wenig Schritte vom Versammlungsort entfernten Seddenheimer Hauptstraße der Ruf „Sanitätäre“. Aus dem Spiel war plötzlich Ernst geworden, denn es gab nun wirkliche Arbeit. Ein etwa sechsjähriger Junge wollte vor einem herankommenden Motorrad noch über die Straße, um zu seinem Vater zu kommen, der ihn gerufen hatte. Der Motorradfahrer erreichte den Boden zu spät, so daß dieser direkt in das Motorrad hineinkollte. Dem Fahrer gelang es, auf kürzester Strecke sein Fahrzeug zum Halten zu bringen, ohne jedoch verhindern zu können, daß der Junge erfasst und zur Seite geschleudert wurde. Mit einer fast blutenden Wunde am Kopf, einer großen Schwellung an der Stirn und anderen Verletzungen wurde das Kind nach dem Verbandsplatz geschafft, wo es sofort durch die Sanitätäre und durch den dort anwesenden Arzt Dr. Schulth gebehandelt wurde.

Bauer

Die verbrannt, verstaubt, benommen Eben aus dem Felde kommen, Sind des Brotes treue Diener, Und das scheinbare Volk der Häher Bild vertraut nach ihrer Dank.

Die mit Pfänderspiel und Kichern Dürftiger Freuden sich verschieren Und am Abend vor den Türen Erde — nichts als Erde spüren, — Die verschwiebert Wand an Wand.

Ratzeckin und vollverbunden Steis in Arbeit Welt gefunden; Seht, es sind die Plümen — Trauer, Die des Spülers häßlich Namen Bauern, ach — nur Bauern nennt!

Doch das Bauen gab den Namen Jenem, der mit Gottes Armen Kammervoll die Krume läßt, Der um Frucht und Segen betet Und das Brot vom Ader trennt. — Heinz Stegweil.

stand mit den Mitteln der Staatsgewalt nieder, einer Staatsgewalt, die die Gesetze der Menschlichkeit nicht kennt.

Aus dem Dreck entsteht, genährt durch dunkle Drabscheiter, der Kaiser. Die Arbeiter zerhacken die Gebilde der Zehnerverwaltungen, lassen die Gruben ersaufen und läten den Industriekapitän. Der Arbeiter aber mindet die Empörung der Geschickten nach seinem Sinn in Gold um, inlagert eine Waife an der Börse, kauft die Papiere der bestrellten Werke zu niedrigstem Preise und wird so der König der Röhle und der Herr der Welt.

Diesem furchtbaren Ernst, dieser Not und Armut steht die Frage des Lebens gegenüber in Gestalt des Gents und der Rofotte, die kein wahres Wort mehr kennen, die ihr Dasein verpielen und vergenden.

Und diese gleiche Unmohrheit beherrscht den Parteiführer, der für die Entschieden zu kämpfen vorat und doch nur auf ihre Köpfe sein angenehmes Leben lebt, auf ihren Schultern zum Minister aufsteigen will. Die Bewusstheit der Glenden, die ihm ihr Schicksal anvertrauten, gilt ihm nichts; nur sein Ehrgeiz beherrscht ihn. Mit Worten und parlamentarischen Aktionen will er das Los seiner Gefolgschaft erleichtern — so hat er wenigstens dem Arbeitervertreter. In Wirklichkeit kennt er nichts außer sich.

Er ist nicht allein mit diesem Zug und Trug; der Minister weiß auch nur ein Ziel, Diktator zu werden. Diktator nicht um dem Volke zu helfen, sondern Diktator, um mit dem Wohlge der Massen zu spielen. In seine Intrigen und seine Hoffnungen aber bricht die Revolution. Die alte Welt hat nicht mehr das Recht zum Leben. Sie verfaßt im Tod.

Im Tod, der Ankläger wird und Richter über diese Welt des Scheins und der Lüge, der über diese Menschen triumphiert als der Herr der Welt.

Doch aus den Gräbern, aus der Armut und der Not, aus dem Tannel der Menschheit steigen neue Menschen empor. Menschen, denen der Tod nicht mehr oberstes Gesetz und namentraubendes Ende ist, sondern Fortie zu neuem Leben. Weil sie glauben, weil sie im Dertzen das Verhängnis der gefallenen Götzen tragen, weil sie ihr Volk suchen, weil sie zu

opfern verstehen. Ueber Lüge und Zwietracht, über Blend und Herderben triumphiert das neue Geschlecht, weil es an dem Volke kommt und wahr ist wie das Volk, weil es die Gemeinschaft will und nicht sich selbst, weil es dient und demütig ist.

Anklage und Gerichtstag ist diese Dichtung von Joseph Goebbels. Nicht mit weltlichem Geschehen auf der Bühne will der Dichter und Kämpfer auf die Menschen wirken, sondern mit der höchsten Gestaltung der Wirklichkeit und Wahrheit. Nicht sein berechnete Wortspiel und getreuliche Szenen sollen den Hörer betäuben; er zeigt einer herbenden Welt die Wacke vom Geist und gelat sie in ihrer köhlichen Gestalt. Not und Tod triumphierten, Unrecht und Lüge, bis zuletzt die Morgenröte einer neuen Zeit anbricht, der das deutsche Volk entgegenmarschiert.

Darsteller und Regie ordneten sich dem Willen des Dichters in anerkennenswerter Weise unter, stehen an die Dichtung sprechen und wählten sich, dem Worte unheimliche Mitleid zu sein. Diese Aufgabe erfüllten sie um so mehr, als alle Darsteller ausgezeichnete Sprecher waren und sich jeder schauviertischen Kur-Montage enthielten. Diener am Werke des Dichters wollten sie sein und erhoben so die Dichtung zu erschütternder Macht. Durch die tiefsten Tiefen des Lebens mußte der Wanderer schreiten auf der Suche nach seinem Volk; der Triumph gehört ihm, die neue Jugend schreitet dem neuen Geschlecht und der neuen Wahrheit entgegen. W. R.

Erasmus von Rotterdam als Zeichner. In dem jetzt erschienenen wissenschaftlichen Heft zum Jahresbericht des Historischen Museums in Basel wird auf die Handzeichnungen aufmerksam gemacht, die bereits vor einiger Zeit der Konservator Dr. Emil Major in einem großen Manuskript der Annalen des Erasmus von Rotterdam zufällig entdeckt hat, und die zweifellos von der Hand des berühmten Humanisten stammen. Es war immer bekannt, daß der junge Erasmus sich mit Malerei und Zeichnung beschäftigte, besonders während seines von 1487 bis 1496 währenden Aufenthaltes

im Kloster zu Steyn. Ueber diese Zeichnungen, die verloren gegangen sind, hat sich denn Erasmus im Alter sehr herzlich geäußert. Die von Dr. Major entdeckten und jetzt veröffentlichten Zeichnungen sind keine Zeichnungen von künstlerischer Komposition, sondern dienen dem Zweck auf Fuhnoten oder auf Wiederholungen hinzuweisen. Sie befinden sich am Rand der Holofoleten und kommen aus dem Jahre 1516. Sie offenbaren eine harte Fähigkeit zur grotesken Ueberspizung. Hauptächlich handelt es sich um Köpfe, grimassierende Gesichter, Blumen und Schriftbänder.

aus dem Pen-Club austritten. Nach der Generalversammlung des Wiener Pen-Clubs, in der eine Entschlüsselung gegen Deutschland angenommen wurde, sind mit der Gründerin Grete Urbanitzky etwa 40 nationale Schriftsteller aus dem Pen-Club austritten.

Die verbrannt, verstaubt, benommen Eben aus dem Felde kommen, Sind des Brotes treue Diener, Und das scheinbare Volk der Häher Bild vertraut nach ihrer Dank.

Die mit Pfänderspiel und Kichern Dürftiger Freuden sich verschieren Und am Abend vor den Türen Erde — nichts als Erde spüren, — Die verschwiebert Wand an Wand.

Ratzeckin und vollverbunden Steis in Arbeit Welt gefunden; Seht, es sind die Plümen — Trauer, Die des Spülers häßlich Namen Bauern, ach — nur Bauern nennt!

Doch das Bauen gab den Namen Jenem, der mit Gottes Armen Kammervoll die Krume läßt, Der um Frucht und Segen betet Und das Brot vom Ader trennt. — Heinz Stegweil.

Wieder, ein Mann, der, wenn ich nicht...
Die mittelhochdeutsche Eil

Die mittelhochdeutsche Eil
Die mittelhochdeutsche Eil...
Die mittelhochdeutsche Eil...

Die holländische Gausertretung

Die holländische Gausertretung
Die holländische Gausertretung...
Die holländische Gausertretung...

Niederrhein - Main-Neffen-Saar 2:0

Niederrhein - Main-Neffen-Saar 2:0
Niederrhein - Main-Neffen-Saar 2:0...

Bayern schlägt Niederachsen 2:0 (2:0)

Bayern schlägt Niederachsen 2:0 (2:0)
Bayern schlägt Niederachsen 2:0 (2:0)...

Schlesien-Sachsen-Thüringen 2:3 (1:1)

Schlesien-Sachsen-Thüringen 2:3 (1:1)
Schlesien-Sachsen-Thüringen 2:3 (1:1)...

30 Jahre V. f. S. u. N. Feudenheim

Der Festakt im Klubhaus - Ehrung verdienter Mitglieder

Der Festakt im Klubhaus - Ehrung verdienter Mitglieder
Der Festakt im Klubhaus - Ehrung verdienter Mitglieder...

gen Schaffen...
Der Spielverlauf

Der Spielverlauf
Der Spielverlauf...
Der Spielverlauf...

Niederrhein - Main-Neffen-Saar 2:0

Niederrhein - Main-Neffen-Saar 2:0
Niederrhein - Main-Neffen-Saar 2:0...

Württemberg's Leichtathletik-Meisterschaften

Württemberg's Leichtathletik-Meisterschaften
Württemberg's Leichtathletik-Meisterschaften...

Clubkämpfe im Ringen

Clubkämpfe im Ringen
Clubkämpfe im Ringen...

Die Auslosung zur Senken-Regatta

Die Auslosung zur Senken-Regatta
Die Auslosung zur Senken-Regatta...

Die Auslosung zur Senken-Regatta

Die Auslosung zur Senken-Regatta
Die Auslosung zur Senken-Regatta...

Schwimmkampf Wadegburg-Budapest

Schwimmkampf Wadegburg-Budapest
Schwimmkampf Wadegburg-Budapest...

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes
Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes...

Meisterschaften des Kreises Unterbaden

Meisterschaften des Kreises Unterbaden
Meisterschaften des Kreises Unterbaden...

Such Jonath und Borchmeyer in London

Such Jonath und Borchmeyer in London
Such Jonath und Borchmeyer in London...

Süddeutsche Meisterschaften in München

Sieger Wied-Eintracht Frankfurt und Haeckel-Saarbrücken

Süddeutsche Meisterschaften in München
Süddeutsche Meisterschaften in München...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse
Die Ergebnisse...

Die Auslosung zur Senken-Regatta

Die Auslosung zur Senken-Regatta
Die Auslosung zur Senken-Regatta...

Die Auslosung zur Senken-Regatta

Die Auslosung zur Senken-Regatta
Die Auslosung zur Senken-Regatta...

Schwimmkampf Wadegburg-Budapest

Schwimmkampf Wadegburg-Budapest
Schwimmkampf Wadegburg-Budapest...

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes
Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes...

Meisterschaften des Kreises Unterbaden

Meisterschaften des Kreises Unterbaden
Meisterschaften des Kreises Unterbaden...

Such Jonath und Borchmeyer in London

Such Jonath und Borchmeyer in London
Such Jonath und Borchmeyer in London...

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes
Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes...

Meisterschaften des Kreises Unterbaden

Meisterschaften des Kreises Unterbaden
Meisterschaften des Kreises Unterbaden...

Such Jonath und Borchmeyer in London

Such Jonath und Borchmeyer in London
Such Jonath und Borchmeyer in London...

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes
Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes...

Meisterschaften des Kreises Unterbaden

Meisterschaften des Kreises Unterbaden
Meisterschaften des Kreises Unterbaden...

Such Jonath und Borchmeyer in London

Such Jonath und Borchmeyer in London
Such Jonath und Borchmeyer in London...

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes
Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes...

Meisterschaften des Kreises Unterbaden

Meisterschaften des Kreises Unterbaden
Meisterschaften des Kreises Unterbaden...

Such Jonath und Borchmeyer in London

Such Jonath und Borchmeyer in London
Such Jonath und Borchmeyer in London...

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes

Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes
Die Mitarbeiter des Deutschen Eki-Verbandes...

Meisterschaften des Kreises Unterbaden

Meisterschaften des Kreises Unterbaden
Meisterschaften des Kreises Unterbaden...

Unterbadische Volksturn-Meisterchaften

Neue Turner-Bestzeiten von Eichin-23 46 über 200 m und Schoop über 1000 m

Wie mehr als 200 Teilnehmer fand der dritte Jahrestag der Volksturne in den nordbadischen Turnvereinen seinen höchsten Ausdruck in den geistigen Gruppenmeisterchaften auf den Weiskampplätzen des Turnvereins 1848 im neuen Vaihingen. Von weit und fern kamen Teilnehmer, geben sich die besten Wettkämpfer im Turnkampf aus den Besten Main-Karlsruhe, Karlsruhe, Bad. Redar u. Mannheim noch einmal ein Bestreben vor dem großen Turntag zu zeigen.

Nach der wackeren Regenperiode war die trockene, wenn auch kühle und nach dem frühen Aufbruch noch angenehme Witterung eine wahre Wohltat für die Wettkämpfer und auch für die Zuschauer. Mit Hochdruck erwarteten man sich an den Tag der Auscheidungsarbeiten, der ganz und gar im Regen ansetzte.

So konnte der umfangreiche Wettbewerb unter der Leitung von Volksturnwart Böding, von seinem Mitarbeiter unterstellt, Schlegel zum Erfolg und reibungslos abgewickelt werden. Durch einen vorzüglichen Beginn, wobei man auf die anwesenden Teilnehmer Rücksicht genommen hatte, lagerte sich die Vorbereitungsphase länger als vorgesehen hin, zumal man dabei auch den jugendlichen Teilnehmer die nötige Belehrung zum Wettkampf gegeben, wobei, wie aus den guten Ergebnissen ersichtlich, ein hoffnungsvoller Nachwuchs sich in den Vordergrund schob. Wichtigste waren die Wettkämpfe der Reiter, der ausübenden Turnführung. Alle Kämpfe vor den Leistungen eines Vereines, Mann, Frau, Jungfrau und Mädchen, haben dem Zuschauer noch der 100 Meter-Lauf von Frau-23, 46 in der Klasse der über 40 Jahre alten besondere Erwähnung.

Nach den Turnleistungen und Turnern fielen am Vormittag schon einige Entscheidungen. Dem 100 Meter-Lauf übertrug sich Kuhnberger-Ladenburg, vor dem jungen Mannheimer Heilmann. Im Einzelturn blieb Jäger-23, 46 nicht weit von der 100 Meter-Beste. Beim Wettkampf der Turnerinnen kam Frau Heilmann von 23, 46 betraute an die 5. Stelle herein. Am Nachmittag lief durch die 100 Meter-Gutführung, in einem selten spannenden Lauf, den die beiden Meister Heilmann, Heilmann war mit Frau Heilmann vor dem 100 Meter-Lauf für sie entschieden. Dafür nahm

1. 200 m Meister: 23 46 Mannheim 1:00; 2. Berger-23 46 Mannheim 1:05; 3. Rupp-23 46 Mannheim 1:10; 4. Heilmann-23 46 Mannheim 1:15; 5. Heilmann-23 46 Mannheim 1:20; 6. Heilmann-23 46 Mannheim 1:25; 7. Heilmann-23 46 Mannheim 1:30; 8. Heilmann-23 46 Mannheim 1:35; 9. Heilmann-23 46 Mannheim 1:40; 10. Heilmann-23 46 Mannheim 1:45; 11. Heilmann-23 46 Mannheim 1:50; 12. Heilmann-23 46 Mannheim 1:55; 13. Heilmann-23 46 Mannheim 2:00; 14. Heilmann-23 46 Mannheim 2:05; 15. Heilmann-23 46 Mannheim 2:10; 16. Heilmann-23 46 Mannheim 2:15; 17. Heilmann-23 46 Mannheim 2:20; 18. Heilmann-23 46 Mannheim 2:25; 19. Heilmann-23 46 Mannheim 2:30; 20. Heilmann-23 46 Mannheim 2:35; 21. Heilmann-23 46 Mannheim 2:40; 22. Heilmann-23 46 Mannheim 2:45; 23. Heilmann-23 46 Mannheim 2:50; 24. Heilmann-23 46 Mannheim 2:55; 25. Heilmann-23 46 Mannheim 3:00; 26. Heilmann-23 46 Mannheim 3:05; 27. Heilmann-23 46 Mannheim 3:10; 28. Heilmann-23 46 Mannheim 3:15; 29. Heilmann-23 46 Mannheim 3:20; 30. Heilmann-23 46 Mannheim 3:25; 31. Heilmann-23 46 Mannheim 3:30; 32. Heilmann-23 46 Mannheim 3:35; 33. Heilmann-23 46 Mannheim 3:40; 34. Heilmann-23 46 Mannheim 3:45; 35. Heilmann-23 46 Mannheim 3:50; 36. Heilmann-23 46 Mannheim 3:55; 37. Heilmann-23 46 Mannheim 4:00; 38. Heilmann-23 46 Mannheim 4:05; 39. Heilmann-23 46 Mannheim 4:10; 40. Heilmann-23 46 Mannheim 4:15; 41. Heilmann-23 46 Mannheim 4:20; 42. Heilmann-23 46 Mannheim 4:25; 43. Heilmann-23 46 Mannheim 4:30; 44. Heilmann-23 46 Mannheim 4:35; 45. Heilmann-23 46 Mannheim 4:40; 46. Heilmann-23 46 Mannheim 4:45; 47. Heilmann-23 46 Mannheim 4:50; 48. Heilmann-23 46 Mannheim 4:55; 49. Heilmann-23 46 Mannheim 5:00; 50. Heilmann-23 46 Mannheim 5:05; 51. Heilmann-23 46 Mannheim 5:10; 52. Heilmann-23 46 Mannheim 5:15; 53. Heilmann-23 46 Mannheim 5:20; 54. Heilmann-23 46 Mannheim 5:25; 55. Heilmann-23 46 Mannheim 5:30; 56. Heilmann-23 46 Mannheim 5:35; 57. Heilmann-23 46 Mannheim 5:40; 58. Heilmann-23 46 Mannheim 5:45; 59. Heilmann-23 46 Mannheim 5:50; 60. Heilmann-23 46 Mannheim 5:55; 61. Heilmann-23 46 Mannheim 6:00; 62. Heilmann-23 46 Mannheim 6:05; 63. Heilmann-23 46 Mannheim 6:10; 64. Heilmann-23 46 Mannheim 6:15; 65. Heilmann-23 46 Mannheim 6:20; 66. Heilmann-23 46 Mannheim 6:25; 67. Heilmann-23 46 Mannheim 6:30; 68. Heilmann-23 46 Mannheim 6:35; 69. Heilmann-23 46 Mannheim 6:40; 70. Heilmann-23 46 Mannheim 6:45; 71. Heilmann-23 46 Mannheim 6:50; 72. Heilmann-23 46 Mannheim 6:55; 73. Heilmann-23 46 Mannheim 7:00; 74. Heilmann-23 46 Mannheim 7:05; 75. Heilmann-23 46 Mannheim 7:10; 76. Heilmann-23 46 Mannheim 7:15; 77. Heilmann-23 46 Mannheim 7:20; 78. Heilmann-23 46 Mannheim 7:25; 79. Heilmann-23 46 Mannheim 7:30; 80. Heilmann-23 46 Mannheim 7:35; 81. Heilmann-23 46 Mannheim 7:40; 82. Heilmann-23 46 Mannheim 7:45; 83. Heilmann-23 46 Mannheim 7:50; 84. Heilmann-23 46 Mannheim 7:55; 85. Heilmann-23 46 Mannheim 8:00; 86. Heilmann-23 46 Mannheim 8:05; 87. Heilmann-23 46 Mannheim 8:10; 88. Heilmann-23 46 Mannheim 8:15; 89. Heilmann-23 46 Mannheim 8:20; 90. Heilmann-23 46 Mannheim 8:25; 91. Heilmann-23 46 Mannheim 8:30; 92. Heilmann-23 46 Mannheim 8:35; 93. Heilmann-23 46 Mannheim 8:40; 94. Heilmann-23 46 Mannheim 8:45; 95. Heilmann-23 46 Mannheim 8:50; 96. Heilmann-23 46 Mannheim 8:55; 97. Heilmann-23 46 Mannheim 9:00; 98. Heilmann-23 46 Mannheim 9:05; 99. Heilmann-23 46 Mannheim 9:10; 100. Heilmann-23 46 Mannheim 9:15; 101. Heilmann-23 46 Mannheim 9:20; 102. Heilmann-23 46 Mannheim 9:25; 103. Heilmann-23 46 Mannheim 9:30; 104. Heilmann-23 46 Mannheim 9:35; 105. Heilmann-23 46 Mannheim 9:40; 106. Heilmann-23 46 Mannheim 9:45; 107. Heilmann-23 46 Mannheim 9:50; 108. Heilmann-23 46 Mannheim 9:55; 109. Heilmann-23 46 Mannheim 10:00; 110. Heilmann-23 46 Mannheim 10:05; 111. Heilmann-23 46 Mannheim 10:10; 112. Heilmann-23 46 Mannheim 10:15; 113. Heilmann-23 46 Mannheim 10:20; 114. Heilmann-23 46 Mannheim 10:25; 115. Heilmann-23 46 Mannheim 10:30; 116. Heilmann-23 46 Mannheim 10:35; 117. Heilmann-23 46 Mannheim 10:40; 118. Heilmann-23 46 Mannheim 10:45; 119. Heilmann-23 46 Mannheim 10:50; 120. Heilmann-23 46 Mannheim 10:55; 121. Heilmann-23 46 Mannheim 11:00; 122. Heilmann-23 46 Mannheim 11:05; 123. Heilmann-23 46 Mannheim 11:10; 124. Heilmann-23 46 Mannheim 11:15; 125. Heilmann-23 46 Mannheim 11:20; 126. Heilmann-23 46 Mannheim 11:25; 127. Heilmann-23 46 Mannheim 11:30; 128. Heilmann-23 46 Mannheim 11:35; 129. Heilmann-23 46 Mannheim 11:40; 130. Heilmann-23 46 Mannheim 11:45; 131. Heilmann-23 46 Mannheim 11:50; 132. Heilmann-23 46 Mannheim 11:55; 133. Heilmann-23 46 Mannheim 12:00; 134. Heilmann-23 46 Mannheim 12:05; 135. Heilmann-23 46 Mannheim 12:10; 136. Heilmann-23 46 Mannheim 12:15; 137. Heilmann-23 46 Mannheim 12:20; 138. Heilmann-23 46 Mannheim 12:25; 139. Heilmann-23 46 Mannheim 12:30; 140. Heilmann-23 46 Mannheim 12:35; 141. Heilmann-23 46 Mannheim 12:40; 142. Heilmann-23 46 Mannheim 12:45; 143. Heilmann-23 46 Mannheim 12:50; 144. Heilmann-23 46 Mannheim 12:55; 145. Heilmann-23 46 Mannheim 13:00; 146. Heilmann-23 46 Mannheim 13:05; 147. Heilmann-23 46 Mannheim 13:10; 148. Heilmann-23 46 Mannheim 13:15; 149. Heilmann-23 46 Mannheim 13:20; 150. Heilmann-23 46 Mannheim 13:25; 151. Heilmann-23 46 Mannheim 13:30; 152. Heilmann-23 46 Mannheim 13:35; 153. Heilmann-23 46 Mannheim 13:40; 154. Heilmann-23 46 Mannheim 13:45; 155. Heilmann-23 46 Mannheim 13:50; 156. Heilmann-23 46 Mannheim 13:55; 157. Heilmann-23 46 Mannheim 14:00; 158. Heilmann-23 46 Mannheim 14:05; 159. Heilmann-23 46 Mannheim 14:10; 160. Heilmann-23 46 Mannheim 14:15; 161. Heilmann-23 46 Mannheim 14:20; 162. Heilmann-23 46 Mannheim 14:25; 163. Heilmann-23 46 Mannheim 14:30; 164. Heilmann-23 46 Mannheim 14:35; 165. Heilmann-23 46 Mannheim 14:40; 166. Heilmann-23 46 Mannheim 14:45; 167. Heilmann-23 46 Mannheim 14:50; 168. Heilmann-23 46 Mannheim 14:55; 169. Heilmann-23 46 Mannheim 15:00; 170. Heilmann-23 46 Mannheim 15:05; 171. Heilmann-23 46 Mannheim 15:10; 172. Heilmann-23 46 Mannheim 15:15; 173. Heilmann-23 46 Mannheim 15:20; 174. Heilmann-23 46 Mannheim 15:25; 175. Heilmann-23 46 Mannheim 15:30; 176. Heilmann-23 46 Mannheim 15:35; 177. Heilmann-23 46 Mannheim 15:40; 178. Heilmann-23 46 Mannheim 15:45; 179. Heilmann-23 46 Mannheim 15:50; 180. Heilmann-23 46 Mannheim 15:55; 181. Heilmann-23 46 Mannheim 16:00; 182. Heilmann-23 46 Mannheim 16:05; 183. Heilmann-23 46 Mannheim 16:10; 184. Heilmann-23 46 Mannheim 16:15; 185. Heilmann-23 46 Mannheim 16:20; 186. Heilmann-23 46 Mannheim 16:25; 187. Heilmann-23 46 Mannheim 16:30; 188. Heilmann-23 46 Mannheim 16:35; 189. Heilmann-23 46 Mannheim 16:40; 190. Heilmann-23 46 Mannheim 16:45; 191. Heilmann-23 46 Mannheim 16:50; 192. Heilmann-23 46 Mannheim 16:55; 193. Heilmann-23 46 Mannheim 17:00; 194. Heilmann-23 46 Mannheim 17:05; 195. Heilmann-23 46 Mannheim 17:10; 196. Heilmann-23 46 Mannheim 17:15; 197. Heilmann-23 46 Mannheim 17:20; 198. Heilmann-23 46 Mannheim 17:25; 199. Heilmann-23 46 Mannheim 17:30; 200. Heilmann-23 46 Mannheim 17:35; 201. Heilmann-23 46 Mannheim 17:40; 202. Heilmann-23 46 Mannheim 17:45; 203. Heilmann-23 46 Mannheim 17:50; 204. Heilmann-23 46 Mannheim 17:55; 205. Heilmann-23 46 Mannheim 18:00; 206. Heilmann-23 46 Mannheim 18:05; 207. Heilmann-23 46 Mannheim 18:10; 208. Heilmann-23 46 Mannheim 18:15; 209. Heilmann-23 46 Mannheim 18:20; 210. Heilmann-23 46 Mannheim 18:25; 211. Heilmann-23 46 Mannheim 18:30; 212. Heilmann-23 46 Mannheim 18:35; 213. Heilmann-23 46 Mannheim 18:40; 214. Heilmann-23 46 Mannheim 18:45; 215. Heilmann-23 46 Mannheim 18:50; 216. Heilmann-23 46 Mannheim 18:55; 217. Heilmann-23 46 Mannheim 19:00; 218. Heilmann-23 46 Mannheim 19:05; 219. Heilmann-23 46 Mannheim 19:10; 220. Heilmann-23 46 Mannheim 19:15; 221. Heilmann-23 46 Mannheim 19:20; 222. Heilmann-23 46 Mannheim 19:25; 223. Heilmann-23 46 Mannheim 19:30; 224. Heilmann-23 46 Mannheim 19:35; 225. Heilmann-23 46 Mannheim 19:40; 226. Heilmann-23 46 Mannheim 19:45; 227. Heilmann-23 46 Mannheim 19:50; 228. Heilmann-23 46 Mannheim 19:55; 229. Heilmann-23 46 Mannheim 20:00; 230. Heilmann-23 46 Mannheim 20:05; 231. Heilmann-23 46 Mannheim 20:10; 232. Heilmann-23 46 Mannheim 20:15; 233. Heilmann-23 46 Mannheim 20:20; 234. Heilmann-23 46 Mannheim 20:25; 235. Heilmann-23 46 Mannheim 20:30; 236. Heilmann-23 46 Mannheim 20:35; 237. Heilmann-23 46 Mannheim 20:40; 238. Heilmann-23 46 Mannheim 20:45; 239. Heilmann-23 46 Mannheim 20:50; 240. Heilmann-23 46 Mannheim 20:55; 241. Heilmann-23 46 Mannheim 21:00; 242. Heilmann-23 46 Mannheim 21:05; 243. Heilmann-23 46 Mannheim 21:10; 244. Heilmann-23 46 Mannheim 21:15; 245. Heilmann-23 46 Mannheim 21:20; 246. Heilmann-23 46 Mannheim 21:25; 247. Heilmann-23 46 Mannheim 21:30; 248. Heilmann-23 46 Mannheim 21:35; 249. Heilmann-23 46 Mannheim 21:40; 250. Heilmann-23 46 Mannheim 21:45; 251. Heilmann-23 46 Mannheim 21:50; 252. Heilmann-23 46 Mannheim 21:55; 253. Heilmann-23 46 Mannheim 22:00; 254. Heilmann-23 46 Mannheim 22:05; 255. Heilmann-23 46 Mannheim 22:10; 256. Heilmann-23 46 Mannheim 22:15; 257. Heilmann-23 46 Mannheim 22:20; 258. Heilmann-23 46 Mannheim 22:25; 259. Heilmann-23 46 Mannheim 22:30; 260. Heilmann-23 46 Mannheim 22:35; 261. Heilmann-23 46 Mannheim 22:40; 262. Heilmann-23 46 Mannheim 22:45; 263. Heilmann-23 46 Mannheim 22:50; 264. Heilmann-23 46 Mannheim 22:55; 265. Heilmann-23 46 Mannheim 23:00; 266. Heilmann-23 46 Mannheim 23:05; 267. Heilmann-23 46 Mannheim 23:10; 268. Heilmann-23 46 Mannheim 23:15; 269. Heilmann-23 46 Mannheim 23:20; 270. Heilmann-23 46 Mannheim 23:25; 271. Heilmann-23 46 Mannheim 23:30; 272. Heilmann-23 46 Mannheim 23:35; 273. Heilmann-23 46 Mannheim 23:40; 274. Heilmann-23 46 Mannheim 23:45; 275. Heilmann-23 46 Mannheim 23:50; 276. Heilmann-23 46 Mannheim 23:55; 277. Heilmann-23 46 Mannheim 24:00; 278. Heilmann-23 46 Mannheim 24:05; 279. Heilmann-23 46 Mannheim 24:10; 280. Heilmann-23 46 Mannheim 24:15; 281. Heilmann-23 46 Mannheim 24:20; 282. Heilmann-23 46 Mannheim 24:25; 283. Heilmann-23 46 Mannheim 24:30; 284. Heilmann-23 46 Mannheim 24:35; 285. Heilmann-23 46 Mannheim 24:40; 286. Heilmann-23 46 Mannheim 24:45; 287. Heilmann-23 46 Mannheim 24:50; 288. Heilmann-23 46 Mannheim 24:55; 289. Heilmann-23 46 Mannheim 25:00; 290. Heilmann-23 46 Mannheim 25:05; 291. Heilmann-23 46 Mannheim 25:10; 292. Heilmann-23 46 Mannheim 25:15; 293. Heilmann-23 46 Mannheim 25:20; 294. Heilmann-23 46 Mannheim 25:25; 295. Heilmann-23 46 Mannheim 25:30; 296. Heilmann-23 46 Mannheim 25:35; 297. Heilmann-23 46 Mannheim 25:40; 298. Heilmann-23 46 Mannheim 25:45; 299. Heilmann-23 46 Mannheim 25:50; 300. Heilmann-23 46 Mannheim 25:55; 301. Heilmann-23 46 Mannheim 26:00; 302. Heilmann-23 46 Mannheim 26:05; 303. Heilmann-23 46 Mannheim 26:10; 304. Heilmann-23 46 Mannheim 26:15; 305. Heilmann-23 46 Mannheim 26:20; 306. Heilmann-23 46 Mannheim 26:25; 307. Heilmann-23 46 Mannheim 26:30; 308. Heilmann-23 46 Mannheim 26:35; 309. Heilmann-23 46 Mannheim 26:40; 310. Heilmann-23 46 Mannheim 26:45; 311. Heilmann-23 46 Mannheim 26:50; 312. Heilmann-23 46 Mannheim 26:55; 313. Heilmann-23 46 Mannheim 27:00; 314. Heilmann-23 46 Mannheim 27:05; 315. Heilmann-23 46 Mannheim 27:10; 316. Heilmann-23 46 Mannheim 27:15; 317. Heilmann-23 46 Mannheim 27:20; 318. Heilmann-23 46 Mannheim 27:25; 319. Heilmann-23 46 Mannheim 27:30; 320. Heilmann-23 46 Mannheim 27:35; 321. Heilmann-23 46 Mannheim 27:40; 322. Heilmann-23 46 Mannheim 27:45; 323. Heilmann-23 46 Mannheim 27:50; 324. Heilmann-23 46 Mannheim 27:55; 325. Heilmann-23 46 Mannheim 28:00; 326. Heilmann-23 46 Mannheim 28:05; 327. Heilmann-23 46 Mannheim 28:10; 328. Heilmann-23 46 Mannheim 28:15; 329. Heilmann-23 46 Mannheim 28:20; 330. Heilmann-23 46 Mannheim 28:25; 331. Heilmann-23 46 Mannheim 28:30; 332. Heilmann-23 46 Mannheim 28:35; 333. Heilmann-23 46 Mannheim 28:40; 334. Heilmann-23 46 Mannheim 28:45; 335. Heilmann-23 46 Mannheim 28:50; 336. Heilmann-23 46 Mannheim 28:55; 337. Heilmann-23 46 Mannheim 29:00; 338. Heilmann-23 46 Mannheim 29:05; 339. Heilmann-23 46 Mannheim 29:10; 340. Heilmann-23 46 Mannheim 29:15; 341. Heilmann-23 46 Mannheim 29:20; 342. Heilmann-23 46 Mannheim 29:25; 343. Heilmann-23 46 Mannheim 29:30; 344. Heilmann-23 46 Mannheim 29:35; 345. Heilmann-23 46 Mannheim 29:40; 346. Heilmann-23 46 Mannheim 29:45; 347. Heilmann-23 46 Mannheim 29:50; 348. Heilmann-23 46 Mannheim 29:55; 349. Heilmann-23 46 Mannheim 30:00; 350. Heilmann-23 46 Mannheim 30:05; 351. Heilmann-23 46 Mannheim 30:10; 352. Heilmann-23 46 Mannheim 30:15; 353. Heilmann-23 46 Mannheim 30:20; 354. Heilmann-23 46 Mannheim 30:25; 355. Heilmann-23 46 Mannheim 30:30; 356. Heilmann-23 46 Mannheim 30:35; 357. Heilmann-23 46 Mannheim 30:40; 358. Heilmann-23 46 Mannheim 30:45; 359. Heilmann-23 46 Mannheim 30:50; 360. Heilmann-23 46 Mannheim 30:55; 361. Heilmann-23 46 Mannheim 31:00; 362. Heilmann-23 46 Mannheim 31:05; 363. Heilmann-23 46 Mannheim 31:10; 364. Heilmann-23 46 Mannheim 31:15; 365. Heilmann-23 46 Mannheim 31:20; 366. Heilmann-23 46 Mannheim 31:25; 367. Heilmann-23 46 Mannheim 31:30; 368. Heilmann-23 46 Mannheim 31:35; 369. Heilmann-23 46 Mannheim 31:40; 370. Heilmann-23 46 Mannheim 31:45; 371. Heilmann-23 46 Mannheim 31:50; 372. Heilmann-23 46 Mannheim 31:55; 373. Heilmann-23 46 Mannheim 32:00; 374. Heilmann-23 46 Mannheim 32:05; 375. Heilmann-23 46 Mannheim 32:10; 376. Heilmann-23 46 Mannheim 32:15; 377. Heilmann-23 46 Mannheim 32:20; 378. Heilmann-23 46 Mannheim 32:25; 379. Heilmann-23 46 Mannheim 32:30; 380. Heilmann-23 46 Mannheim 32:35; 381. Heilmann-23 46 Mannheim 32:40; 382. Heilmann-23 46 Mannheim 32:45; 383. Heilmann-23 46 Mannheim 32:50; 384. Heilmann-23 46 Mannheim 32:55; 385. Heilmann-23 46 Mannheim 33:00; 386. Heilmann-23 46 Mannheim 33:05; 387. Heilmann-23 46 Mannheim 33:10; 388. Heilmann-23 46 Mannheim 33:15; 389. Heilmann-23 46 Mannheim 33:20; 390. Heilmann-23 46 Mannheim 33:25; 391. Heilmann-23 46 Mannheim 33:30; 392. Heilmann-23 46 Mannheim 33:35; 393. Heilmann-23 46 Mannheim 33:40; 394. Heilmann-23 46 Mannheim 33:45; 395. Heilmann-23 46 Mannheim 33:50; 396. Heilmann-23 46 Mannheim 33:55; 397. Heilmann-23 46 Mannheim 34:00; 398. Heilmann-23 46 Mannheim 34:05; 399. Heilmann-23 46 Mannheim 34:10; 400. Heilmann-23 46 Mannheim 34:15; 401. Heilmann-23 46 Mannheim 34:20; 402. Heilmann-23 46 Mannheim 34:25; 403. Heilmann-23 46 Mannheim 34:30; 404. Heilmann-23 46 Mannheim 34:35; 405. Heilmann-23 46 Mannheim 34:40; 406. Heilmann-23 46 Mannheim 34:45; 407. Heilmann-23 46 Mannheim 34:50; 408. Heilmann-23 46 Mannheim 34:55; 409. Heilmann-23 46 Mannheim 35:00; 410. Heilmann-23 46 Mannheim 35:05; 411. Heilmann-23 46 Mannheim 35:10; 412. Heilmann-23 46 Mannheim 35:15; 413. Heilmann-23 46 Mannheim 35:20; 414. Heilmann-23 46 Mannheim 35:25; 415. Heilmann-23 46 Mannheim 35:30; 416. Heilmann-23 46 Mannheim 35:35; 417. Heilmann-23 46 Mannheim 35:40; 418. Heilmann-23 46 Mannheim 35:45; 419. Heilmann-23 46 Mannheim 35:50; 420. Heilmann-23 46 Mannheim 35:55; 421. Heilmann-23 46 Mannheim 36:00; 422. Heilmann-23 46 Mannheim 36:05; 423. Heilmann-23 46 Mannheim 36:10; 424. Heilmann-23 46 Mannheim 36:15; 425. Heilmann-23 46 Mannheim 36:20; 426. Heilmann-23 46 Mannheim 36:25; 427. Heilmann-23 46 Mannheim 36:30; 428. Heilmann-23 46 Mannheim 36:35; 429. Heilmann-23 46 Mannheim 36:40; 430. Heilmann-23 46 Mannheim 36:45; 431. Heilmann-23 46 Mannheim 36:50; 432. Heilmann-23 46 Mannheim 36:55; 433. Heilmann-23 46 Mannheim 37:00; 434. Heilmann-23 46 Mannheim 37:05; 435. Heilmann-23 46 Mannheim 37:10; 436. Heilmann-23 46 Mannheim 37:15; 437. Heilmann-23 46 Mannheim 37:20; 438. Heilmann-23 46 Mannheim 37:25; 439. Heilmann-23 46 Mannheim 37:30; 440. Heilmann-23 46 Mannheim 37:35; 441. Heilmann-23 46 Mannheim 37:40; 442. Heilmann-23 46 Mannheim 37:45; 443. Heilmann-23 46 Mannheim 37:50; 444. Heilmann-23 46 Mannheim 37:55; 445. Heilmann-23 46 Mannheim 38:00; 446. Heilmann-23 46 Mannheim 38:05; 447. Heilmann-23 46 Mannheim 38:10; 448. Heilmann-23 46 Mannheim 38:15; 449. Heilmann-23 46 Mannheim 38:20; 450. Heilmann-23 46 Mannheim 38:25; 451. Heilmann-23 46 Mannheim 38:30; 452. Heilmann-23 46 Mannheim 38:35; 453. Heilmann-23 46 Mannheim 38:40; 454. Heilmann-23 46 Mannheim 38:45; 455. Heilmann-23 46 Mannheim 38:50; 456. Heilmann-23 46 Mannheim 38:55; 457. Heilmann-23 46 Mannheim 39:00; 458. Heilmann-23 46 Mannheim 39:05; 459. Heilmann-23 46 Mannheim 39:10; 460. Heilmann-23 46 Mannheim 39:15; 461. Heilmann-23 46 Mannheim 39:20; 462. Heilmann-23 46 Mannheim 39:25; 463. Heilmann-23 46 Mannheim 39:30; 464. Heilmann-23 46 Mannheim 39:35; 465. Heilmann-23 46 Mannheim 39:40; 466. Heilmann-23 46 Mannheim 39:45; 467. Heilmann-23 46 Mannheim 39:50; 468. Heilmann-23 46 Mannheim 39:55; 469. Heilmann-23 46 Mannheim 40:00; 470. Heilmann-23 46 Mannheim 40:05; 471. Heilmann-23 46 Mannheim 40:10; 472. Heilmann-23 46 Mannheim 40:15; 473. Heilmann-23 46 Mannheim 40:20; 474. Heilmann-23 46 Mannheim 40:25; 475. Heilmann-23 46 Mannheim 40:30; 476. Heilmann-23 46 Mannheim 40:35; 477. Heilmann-23 46 Mannheim 40:40; 478. Heilmann-23 46 Mannheim 40:45; 479. Heilmann-23 46 Mannheim 40:50; 480. Heilmann-23 46 Mannheim 40:55; 481. Heilmann-23 46 Mannheim 41:00; 482. Heilmann-23 46 Mannheim 41:05; 483. Heilmann-23 46 Mannheim 41:10; 484. Heilmann-23 46 Mannheim 41:15; 485. Heilmann-23 46 Mannheim 41:20; 486. Heilmann-23 46 Mannheim 41:25; 487. Heilmann-23 46 Mannheim 41:30; 488. Heilmann-23 46 Mannheim 41:35; 489. Heilmann-23 46 Mannheim 41:40; 490. Heilmann-23 46 Mannheim 41:45; 491. Heilmann-23 46 Mannheim 41:50; 492. Heilmann-23 46 Mannheim 41:55; 493. Heilmann-23 46 Mannheim 42:00; 494. Heilmann-23 46 Mannheim 42:05; 495. Heilmann-23 46 Mannheim 42:10; 496. Heilmann-23 46 Mannheim 42:15; 497. Heilmann-23 46 Mannheim 42:20; 498. Heilmann-23 46 Mannheim 42:25; 499. Heilmann-23 46 Mannheim 42:30; 500. Heilmann-23 46 Mannheim 42:35; 501. Heilmann-23 46 Mannheim 42:40; 502. Heilmann-23 46 Mannheim 42:45; 503. Heilmann-23 46 Mannheim 42:50; 504. Heilmann-23 46 Mannheim 42:55; 505. Heilmann-23 46 Mannheim 43:00; 506. Heilmann-23 46 Mannheim 43:05; 507. Heilmann-23 46 Mannheim 43:10; 508. Heilmann-23 46 Mannheim 43:15; 509. Heilmann-23 46 Mannheim 43:20; 510. Heilmann-23 46 Mannheim 43:25; 511. Heilmann-23 46 Mannheim 43:30; 512. Heilmann-23 46 Mannheim 43:35; 513. Heilmann-23 46 Mannheim 43:40; 514. Heilmann-23 46 Mannheim 43:45; 515. Heilmann-23 46 Mannheim 43:50; 516. Heilmann-23 46 Mannheim 43:55; 517. Heilmann-23 46 Mannheim 44:00; 518. Heilmann-23 46 Mannheim 44:05; 519. Heilmann-23 46 Mannheim 44:10; 520. Heilmann-23 46 Mannheim 44:15; 521. Heilmann-23 46 Mannheim 44:20; 522. Heilmann-23 46 Mannheim 44:25; 523. Heilmann-23 46 Mannheim 44:30; 524. Heilmann-23 46 Mannheim 44:35; 525. Heilmann-23 46 Mannheim 44:40; 526. Heilmann-23 46 Mannheim 44:45; 527. Heilmann-23 46 Mannheim 44:50; 528. Heilmann-23 46 Mannheim 44:55; 529. Heilmann-23 46 Mannheim 45:00; 530. Heilmann-23 46 Mannheim 45:05; 531. Heilmann-23 46 Mannheim 45:10; 532. Heilmann-23 46 Mannheim 45:15; 533. Heilmann-23 46 Mannheim 45:20; 534. Heilmann-23 46 Mannheim

